

Sonnenblumen lassen uns den Sommer fühlen



September 2021

Folge 199

Hätte diese Blume noch keinen Namen, würden viele sagen: „Sonnenblume“. Sie strahlt uns an wie die Sonne und richtet sich auch im Laufe des Tages nach ihr aus.



Hier holen sich die Bienen den Nektar. Die ausgereiften großen Kerne sind eine Delikatesse für viele Vögel.



Insekten brauchen Lebensräume und Nahrung. Diese finden sie in Monokulturen kaum noch. Deshalb gibt es immer mehr „Blühstreifen“.

Auch in der Groß-Busecker Gemarkung wird zunehmend Mais angebaut. In dieser selbstbestäubenden Monokultur sind keine Insekten als Bestäuber nötig.



Etwa 80 Prozent der Nutzpflanzen sind aber auf die Bestäubung durch Bienen angewiesen. Der volkswirtschaftliche Nutzen durch Bienen wird in Deutschland auf zwei Milliarden Euro geschätzt.



Es ist also mehr als Nostalgie, eine Briefmarke für die „Biene Maya“ zu kreieren. Wir brauchen die Bienen, und die Bienen brauchen uns.

Es gibt bereits viele kleine Initiativen von Landwirten, die Zusammenhänge erkennen und die Natur bewahren wollen. Die Agrarlobby verhindert aber immer noch, dass solche Initiativen mehr unterstützt werden.



Diese Blühstreifen neben den Maisfeldern sorgen dafür, dass Insekten in unserer Flur weiter Lebensräume finden.



Die Initiative „Bienenfreundliches Hessen“ unterstützt die Eigeninitiative der Bauern. Immer öfter sieht man bei uns solche Blühstreifen.



Ich vermisse eine Initiative „Bauernfreundliches Hessen“, mit der die Bauern mehr für umweltfreundliches Arbeiten unterstützt werden!

Der „Sonnenhof“ in Groß-Buseck wirtschaftet seit vielen Jahren ökologisch. Wissenschaftliche Begleitung und neue Anbautechniken gehören zum Alltag, siehe Folge 187 „Mulchgemüse – neu im Ackerbau“.



Man kann es drehen und wenden wie man will, ohne Insekten wird die Natur künftig nicht funktionieren.



In Groß-Buseck legen auch deshalb viele Leute Blühwiesen auf ihren Grundstücken an. Ich beobachte gerne die Insekten in diesem Idyll.



Die Sonnenblumen schauen alle in Richtung Kirchturm, vermutlich kommen von dort positive Signale für die Blühwiesen und die Insekten.